

Nr. 1014

's verrückte Tischlerl

Bayerische Komödie

in 3 Akten

für 5 Damen und 4 Herren

von Manfred Eberl

**Theaterverlag Rieder
Birkenweg 3 86650 Wemding
Tel. 0 90 92 2 42 Fax 0 90 92 56 07
E-Mail: info@theaterverlag-rieder.de
Internet: www.theaterverlag-rieder.de**

Bezugs- und Aufführungsbedingungen:

Bestellung Ansichtssendung

Rollenbücher liefern wir Ihnen unverbindlich und kostenfrei vier Wochen zur Ansicht. Nach Ablauf der Leihfrist senden Sie die Leseproben ausreichend frankiert an den Theaterverlag Rieder zurück, andernfalls stellen wir Ihnen die ausgeliehenen Rollenbücher in Rechnung. Die Rücksendung erfolgt auf Kosten und Gefahr des Bestellers. Die rückgabepflichtigen Rollenbücher bleiben gemäß § 455 BGB Eigentum des Theaterverlags Rieder. Die ungenehmigte Überschreitung der Ausleihfrist und nicht erfolgte Rücksendung setzen den Besteller in Verzug und der Verlag ist berechtigt, Verzugsspesen in Höhe von EUR 3,- pro überschrittener Woche und je ausgeliehenes Rollenbuch ohne vorherige Anmahnung in Rechnung zu stellen. Einzelhefte berechtigen nicht zur Aufführung.

Bestellung Rollenmaterial, Preise für Rollenbücher

Das Rollenmaterial (je Rolle u. Regie ein Buch) muss käuflich erworben werden.

Der Preis pro Rollenbuch beträgt:

bei Mehraktern EUR 12,- zzgl. 7% MwSt.

bei Zweiaktern EUR 5,- bis EUR 7,- zzgl. 7% MwSt.

bei Einaktern und Weihnachtsspielen EUR 3,- bis EUR 6,- zzgl. 7% MwSt.

Das Rollenbuch zur Übertragung in eine andere Sprache oder in einen anderen Dialekt kostet EUR 35,- zzgl. 7% MwSt.

Das zur Aufführung ausgewählte Rollenbuch behalten Sie aus Ihrer Ansichtssendung zurück und tragen dann auf der Bestellkarte des Printkatalogs oder im Online-Formular auf www.theaterverlag-rieder.de die Bestellnummer des Theaterstücks, den Titel, den Aufführungsort, die voraussichtlichen Aufführungstermine, die Zuschauerzahl und den Eintrittspreis ein. Der Theaterverlag Rieder berechnet bei Umtausch von Rollenmaterial pauschal EUR 35,- zzgl. 7% MwSt als Bearbeitungsgebühr, die Portokosten trägt der Kunde. Bereits in Gebrauch genommene Rollenbücher sind mit dem vollen Preis zu bezahlen.

Aufführungsbedingungen, Tantiemen

Die Aufführung eines Theaterstücks setzt einen unterzeichneten Aufführungsvertrag zwischen dem rechtlich Verantwortlichen der Bühne und dem Theaterverlag Rieder vor Beginn der Aufführungen voraus. Mit dem Kauf des Buchmaterials erwerben Sie noch kein Aufführungsrecht.

Die Aufführungsgebühr (Tantieme) beträgt 10% der Bruttokasseneinnahmen, jedoch mindestens EUR 60,- je Aufführung bei abendfüllenden Mehraktern und Zweiaktern zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Bei Einaktern beläuft sie sich auf EUR 20,- je Aufführung zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Zusätzliche Aufführungen müssen dem Verlag vorher schriftlich gemeldet und vertraglich festgehalten werden. Bei nicht ordnungsgemäß angemeldeten Aufführungen fordern wir die Herausgabe aller mit der Bühnenaufführung erzielten Einnahmen, mindestens aber das 10-fache der Mindestaufführungsgebühr je Aufführung. Weitere rechtliche Schritte behält sich der Theaterverlag Rieder vor.

Alle genannten Bestimmungen gelten auch für Veranstaltungen ohne Eintrittserhebung bzw. zum Zweck der Wohltätigkeit. Das erteilte Aufführungsrecht hat ein Jahr Gültigkeit, danach muss es beim Theaterverlag Rieder neu erworben werden. Aufnahme, Einspeicherung und

Bearbeitung in elektronischen Systemen sind dem Verlag vorher zu melden und bedürfen gesonderter vertraglicher Regelungen. Sie sind nur für den privaten Gebrauch zulässig. Die kommerzielle Nutzung und Weitergabe an Dritte verstößt gegen das Urheberrecht. Kopieren von Rollenbüchern und die unentgeltliche Weitergabe an andere Bühnen stellen einen Verstoß gegen das Urheberrecht dar. Zuwiderhandlungen ziehen als Verstoß gegen das Urheberrechtsgesetz (§ 96 / § 97 / § 106ff) zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich.

Für Berufsbühnen, Fernsehen und Hörfunk gelten gesonderte vertragliche Regelungen. Ein Verstoß gegen eine der angeführten Aufführungsbedingungen bewirkt das sofortige Erlöschen der Aufführungsgenehmigung. Mündliche Absprachen haben keine Gültigkeit.

Theaterverlag Rieder

Inhalt kompakt:

Dem abergläubischen Bauern Xaver ist vor 5 Jahren seine geliebte Frau verstorben. Seither verkommt der Hof zusehends. Da der Hof noch nicht an den Sohn Ludwig übergeben ist, sind diesem die Hände gebunden. Trotzdem versucht Ludwig das Schlimmste zu verhindern.

Doch das ist nicht einfach, da der Nachbar-Bauer Kreitmayer seinen Vater zu immer neuen Geldausgaben auf Pump verleitet. Auch die Magd Afra und der Knecht Done schaffen es nicht, den Bauern von seinen Ausgaben zurückzuhalten. Als dann die arme Magd Theres mit ihrer ledigen Tochter Vroni am Hof auftaucht und um Unterkunft bittet, scheint sich das Blatt zu wenden. Doch ohne grünes Licht durch seine verstorbene Frau traut sich Xaver nicht seine Gefühle zu zeigen.

Da hecken Vroni und Ludwig zusammen mit dem Kräuterweiberl Sefa eine kleine Geisterbeschwörung aus, um den Bauern einen Schubs in die richtige Richtung zu geben. Als dann der Kreitmayer mit all den mittlerweile aufgekauften Schuldverschreibungen des Bauern auftaucht und mit Zwangsversteigerung droht, scheint wieder alles verloren. Wäre da nicht eine Angewohnheit von Vroni, welche Ludwig schnell ins Auge sticht und für eine glückliche Wendung in der Geschichte sorgt.

Die Zweideutigkeit des Titels ist durchaus gewollt, wie der Leser bzw. Zuschauer während der Aufführung erkennen wird. Zum einen „verrückt“ im Sinne von „verrückt sein“, „irr“ und zum anderen im Sinne von „verrücken“, „verschieben“.

Der Autor

Darsteller:

Xaver	Bauer, verwitwet, ca. 50 Jahre (ca. 170 Einsätze)
Ludwig (Wiggerl)	sein Sohn, ca. 25 Jahre (ca. 273 Einsätze)
Afra	Magd ca. 40-50 Jahre (ca. 140 Einsätze)
Done	Knecht ca. 40-50 Jahre (ca. 144 Einsätze)
Theres	Magd ca. 45 Jahre (ca. 45 Einsätze)
Vroni	ihre Tochter, ca. 25 Jahre, zupft sich immer wieder am Ohr (ca. 67 Einsätze)
Kreitmayr	Nachbar-Bauer, ca. 50 Jahre, zupft sich immer wieder am Ohr (ca. 60 Einsätze)
Sefa	Kräuter-Weiberl (ca. 81 Einsätze)
Walli	Freundin von Sefa (ca. 11 Einsätze)

Zeit: Auf einem Bauernhof noch zur Zeit der Mägde und Knechte.

Bühnenbildbeschreibung: alle drei Akte Bauernstube.

Jedem ist natürlich die Bühnengestaltung freigestellt. Trotzdem hier ein kleiner Vorschlag. Die Bühne sollte über zwei Ausgänge verfügen. Einmal nach draußen und einmal Richtung Küche. Ein Fenster sowie ein Kachelofen wenn möglich mit Kleidertrocknungsstange sind ebenfalls nötig.

„s´Tischerl“: ein möglichst kleines und leichtes Tischchen, gedeckt mit Tischdecke, Fotorahmen, Kerzen, sozusagen als kleiner Altar

Spieldauer: ca. 120 Min.

1. Akt

1. Szene

Afra, Done

- Afra:** *(in schmutzigen Stallgewand mit Tasse in der Hand – suchend)* Mimi, Mimi, wo bist denn wieder? Kimm, miez miez miez. Geh her sauf dei Milli. I brauch de Tass nachad wieder zum Frühstück. Mieze miez miez. *(knielt sich hin, schaut unter den Schrank)*
- Done:** *(tritt ein, ebenfalls im Stallgewand)* Hoho, werst doch ned heut frühah scho vor mir auf d`Knia geh?
- Afra:** *(steht auf – schnippisch)* Des tät da so passen, du Grischperl, du windigs.
- Done:** Öha, heut schiaßt aber scho glei schwar zruck. Wos machstn do überhaupts?
- Afra:** Ach, d`Mimi suach i, dös blöde Viech.
- Done:** Die hab i grad übern Hof flitzn sehng, an Saustall nüber.
- Afra:** *(erstaunt)* Geh, was tat denn de jetzt im Saustall? De woäß doch dass ihr Milli bei mir kriagt. Da wars no oiwei rechtzeitig da. Du werst hoit a andere Katz gsehng ham.
- Done:** Schmarrn, i werd doch d`Mimi kenna. Vielleicht hat`s sie`s bloß gstört, dass ihr da „Wagge“ nachgrumpelt is.
- Afra:** Jessas, warum sagst denn dös net glei? Do muaß is glei hol`n. *(beim Abgehen)* Mei, de arme Mimi, de muaß sich ja z`tot gschreckt ham *(ab)*
- Done:** *(ruft hinterher)* Ja und was is mit`m Frühstück? - Jetzt lassts mi einfach da steh.

2. Szene

Done, Ludwig, Xaver

- Ludwig:** *(kommt wütend rein)* So ein Sturschädl. Manchmal könnt i aus der Haut fahrn zwengs`n Vater.
- Done:** Geh Wiggerl, wos war denn scho wieder?
- Ludwig:** Na, er wui doch an Kuahstall streicha, ausgerechnet jetzt, wo ma eh koa Geld ham. Aber guat, meinewegn.
- Done:** Ja und?
- Ludwig:** An Kalk wuid er jetzt hinterm Kuahstall in unserm oidn Wassergrandl löschen. Da Vater schleppt an Kalksack ummanand, sog i: „Wart Vater, lass da helfa!“ „Nana, des geht scho!“ hob i eahm no song hörn, und scho hots eahm aufgestellt und mitm Sack so blöd an de Kantn vom Grandl, dass jetzt der halberte Sack daneben am Boden liegt.

- Done:** Geh, sei ned so hart dazua. Du woäßt doch wie er is.
- Ludwig:** Ja scho, aber, dass er mi dann danach oplärrt, dass i z`blind und z`faul wär eahm zum helfa und dass er armer Mo alles selber macha muass, dös war ma jetzt z`vui. Soll er doch sein Dreck selba macha.
- Done:** Jetzt lass`n halt, i woäß ja a, dass er früher ganz anders war.
- Ludwig:** Mit „früher“ moanst, wia d`Muatta no glebt hat?
- Done:** Ja. Da is er ned a so gwesn.
- Ludwig:** *(etwas ruhiger)* I woäß scho. Des is ois erst los ganga, wia d`Muatta gestorbn is.
- Done:** Genau. Muasst hoit drüber wegschaun.
- Ludwig:** Aber Done, des is jetzt fünf Jahr her. Da muass er doch amal drüber wegkomma. I hob`s doch aa akzeptiert, aa wenn`s ma anfangs schwer gfalln is.
- Done:** I woäß scho. Dös war a schwere Zeit damals, für euch alle zwoa.
- Xaver:** *(pfeift von draussen)*
- Ludwig:** *(genervt)* Do, hörst es?
- Done:** Was denn?
- Ludwig:** Da Vater pfeift ma scho wieder.
- Done:** Geh, der werd an Hund moana.
- Ludwig:** Nana, der moant scho mi, weil an Hund tat er schrein. *(will ab, Done hält ihn zurück)*
- Done:** Wart, lass mi rausgeh. Weil so wia du jetzt drauf bist, streits euch eh bloß wieder.
- Ludwig:** Scho, aber...
- Done:** Nix aber, du bleibst herin. Machst halt derweil s`Frühstück. *(ab)*

3. Szene

Ludwig, Afra

- Ludwig:** *(ratlos)* Was soll i macha? – *(sieht sich um)* Naja, eigentlich is wurscht. So schwer kann dös ned sei. Mia ham ja eh nix außer a bisserl a Milli und a Brot. – *(Richtung Küche ab)* Dann schaugung ma mal. *(will ab, dreht noch mal um)* Halt, d`Milli. *(nimmt alte Milchkanne, dann ab in die Küche)* – *(kurze Pause, evtl. Töpfe klappern, schimpfen, ruft laut „Auu!“)* – *(tritt auf, pustet auf Hand)* – Himmeherrschaftzeiten, jetzt hab i mi brennt a no. *(dreht wieder um)* s`Brot! *(holt Brot aus der Küche, mit Brot und Brett wieder zurück, legt alles auf den*

Tisch, schaut sich um, genervt) Messer! (ab, schimpft wegen überkochender Milch, kommt mit Milchtopf zurück) Kocht de Matz über, ha! (will Topf auf den Tisch stellen) Ah, i glaab da leg i besser was drunter. (sieht sich um, stellt Topf auf den Kachelofen, genau unter ein paar Socken, welche dort aufgehängt sind, nimmt Untersetzer aus dem Schrank und legt diesen auf den Tisch, holt Topf von Kachelofen, in den zwischenzeitlich ein Socke gefallen ist, ärgerlich) Ja, Himmeherr.....(holt tief Luft) Ned aufregn Wiggerl..... de Milch kann i wegschüttn. (öffnet Fenster) Schad drum. (zögert) Obwohl, ... (fischt Socke heraus und drückt sie aus) Was koana woäß macht a koan hoäß. (stellt Milch auf den Tisch, hängt Socke wieder auf, holt noch Tassen und Löffel aus dem Schrank und deckt auf)

Afra: *(tritt ein)* Öha, was sehng i da? Frühstück? Hast ebba du dös hergricht?

Ludwig: *(lästig)* Na, dös war da heilige Geist. Herrschaft, freilich war`s i!

Afra: *(schaut nach der Milch)* Hast as ned obrenna lassn?

4. Szene

Xaver, Done, Ludwig, Afra

Xaver: *(tritt mit Done ein)* Was moanst Done? Glangt uns da Kalk fürn Saustall?

Done: Dös sehng ma dann scho.

Ludwig: Genau, setzt`s euch jetzt her, derma frühstückn!

(Alle setzen sich)

Afra: *(will Milch nehmen)*

Ludwig: Geh, lass mi dös macha! *(Er nimmt die Milch und schenkt jedem ein – außer sich)*

Afra: Ja und was is mit dir?

Ludwig: I hob vorher scho a Tass voll drunka. *(stellt Milch wieder weg, nimmt sich ein Stück Brot und isst, alle essen)*

Done: Schmeckt heut irgendwie komisch...

Xaver: Jetzt wo du`s sogst.

Ludwig: Geh Schmarrn, wie kommts denn do drauf.

Afra: Vielleicht liegts am Brot?

Ludwig: Genau, dös werds sei. S`Brot!

Done: Also i woäß ned. Wenn i`s ned besser wissn tat, tat i sogn es schmeckt a bissl noch... *(schmatzt)* ...noch Limburger Kas!

- Xaver:** Geh zua, an Kas hamma doch scho lang nimma.
- Done:** Vielleicht buid i`s mir bloß ei.
- Ludwig:** Genau. Dös werds sei. *(alle essen langsam weiter)*
- Xaver:** *(schiebt seine Tasse beiseite)* Sag amal Afra, wie weit bist denn im Gartn hinten?
- Afra:** Mei, umgrabn hab i jetzt alles und heut nachmittag möcht i Zwiefe stecka.
- Xaver:** Vergiß fei ned, dass´d de altn Hausschuah mit ins Beet nei steckst.
- Afra:** Wieso des?
- Xaver:** Jetzt gstell di ned so deppert. – Damit de Zwiefe schneller wachsn.
- Done:** *(verschluckt sich, hustet)*
- Ludwig:** *(grinsend)* Geh Vater!
- Xaver:** Nix „geh Vater“! Scho mei Oma hat immer gsagt: „Steckst oide Hausschuah mit in Garten, brauchst auf d´Zwiefe ned lang warten!“
- Ludwig:** *(vorwurfsvoll)* Du und dei Aberglaubn!
- Xaver:** I? – I bin doch ned abergläubisch!
- Ludwig:** Und warum lasst du dir dann von da Kräuter-Sefa immer aus da Hand lesn?
- Done:** *(grinst Xaver an, macht Wahrsagerin nach)* Ich säähe eine lange Läbänsliniäää...
- Afra:** Geh hör auf du Depp.
- Done:** *(nimmt Afras Hand)* da,...ein Läbäwäsn, eine Person sucht Kontakt zu dir. *(lacht)*
- Ludwig:** *(zu Done)* Geh zua Done, jetzt langt´s!
- Afra:** *(haut Done auf den Hinterkopf)*
- Ludwig:** *(zu Xaver)* Aber recht hat er! Du darfst den Schmarrn von da Sefa ned so ernst nehmen. Mia fehlt d´Muatter doch a, aber sie wird bestimmt ned durch d´Sefa mit dir redn. Sie is zwar a guade Haut, aber wenn´s a Bier oder an Schnaps kriagt, dann erzählt dir de doch alles.
- Xaver:** *(Horcht auf)* Seits amal staad. I moan da Hund kaust. Geh Wiggerl, schaug amal nach.
- Ludwig:** *(Steht auf, schaut aus dem Fenster)* Jessas, da Kreitmayer kommt. Was will denn der da?
- Afra:** *(steht auf, nimmt ihre Tasse)* Da verdruck i mi lieber in d`Küch. Den brauch i jetzt no ned in aller Herrgotts früh.

- Done:** (*Steht auf*) I a net, wart i geh mit. (*Mit Afra ab*)
- Xaver:** (*steht auf, zu Ludwig*) Geh zua Wiggerl, du verschwindst a.
- Ludwig:** Warum dös, Vater?
- Xaver:** Frag ned lang. Dös geht di nix o.
- Ludwig:** Aber...
- Xaver:** Nix aber, und jetzt ab!! (*Schiebt Ludwig Richtung Tür*)
- Ludwig:** (*ab*)

5. Szene

Kreitmayr, Xaver, Ludwig

- Kreitmayr:** (*klopft*)
- Xaver:** Geh no eina, wennst koa Geld möchst.
- Kreitmayr:** (*tritt ein, übertrieben freundlich, unsympathisch*) Dös is aber a nette Begrüßung. Griaß di Gott, Stanglbauer, oider Freund. I wollt bloß nach`m Rechten schaugn. Woaßst, wie`s dir geht und meim... äh... deem Hof.
- Xaver:** Tua ned a so. Du bist ja Schuid, dass so weit kommen is.
- Kreitmayr:** Geh Xaver. Jetzt bist aber ungerecht. I hobs doch grad guat mit dir gmoant.
- Xaver:** Ja, so guat scho. Wer hat mi denn dazua überredt, dass i mir a neue Melkmaschine kauf?!
- Kreitmayr:** War`s vielleicht ned Zeit zum Modernisieren? Schließlich möcht` i ja koa oids Glump!
- Xaver:** Wie moanstn dös?
- Kreitmayr:** Ach i moan natürlich damit, dass du dein Buam ja koa oids Glump übergebm möchst, oder?
- Xaver:** Na, natürlich ned. Aber dös mit da Melkmaschine war ja bloß der Anfang. Letzten Herbst hat mir da Wind doch s`Dach vom Heustadl abdeckt, im Winter hat`s an Teil vom Kuahstaldach eidruckt und im Frühjar is mir dann aa no da Bulldog vareckt. Bloß guat, dass mir der Schmied an Zahlungsaufschub gewährt hat.
- Kreitmayr:** (*zu sich*) Aber nimmer lang, dafür sorg i scho.
- Xaver:** Was moanst?

Kreitmayr: Ach nix! I hob bloß gmoant dös is a feiner Zug vom Schmied Anderl. -- Was anders, i hob gsehng, du tuast weißeln.

Xaver: Ja, Zeit werds.

Kreitmayr: (*scheinheilig*) Kannst du dir dös überhaupts no leistr.

Xaver: Naja, an Kalk hab i no übrig ghabt. Aber seit wann kümmerst di denn dös?

Kreitmayr: Nana, du hast ja Recht. Schließlich soll ja da Hof einigermaßen guat beinand sein, wenn i..., äh... i moan, wenn'n dei Bua übernimmt. Brauchst no a Farb, damit`st deine Tore aa no streicha kannst?

Xaver: Geh hör auf, dös kann i mir im Moment ned a no leistr.

Kreitmayr: (*hartnäckig*) I hab ghört, d`Farb wär im Moment ganz günstig zum griang. Da muasst doch zuaschlag'n.

Xaver: Wie denn. I bin froh, dass i d`Afra und an Done no jede Woch auszahln kann.

Kreitmayr: (*gibt nicht nach*) Aber grad jetzt war d`Farb so billig wie no nia. Geh zua. D`Afra und da Done kemman a amoi a paar Wochan ohne Geld aus. De ham doch freie Kost und Logis. Des glangt doch!

Xaver: Du bist guat, freie Kost und Logis. In da Fria h a trockenes Brot, zu Mittag Eier und auf d`Nacht Kartoffeln. Mi wunderts eh, dass de zwoa no bei mir san.

Kreitmayr: So vui Arbat hast ja eh nimmer. Schmeiß doch naus. Da sparst dir scho wieder a Geld.

Ludwig: (*ist von beiden unbemerkt eingetreten*)

Xaver: Naa, dös kann i ned macha. De zwoa san scho so lang da und ham mir immer treu beigstand'n.

6. Szene

Kreitmayr, Xaver, Ludwig

Ludwig: Recht hast, Vater. Lass dir nix eiredn von dem, dem...

Kreitmayr: (*steht auf – ärgerlich*) Dem was?

Ludwig: ...dem Häuslschleicha dem windigen.

Kreitmayr: (*drohend*) Tua di zammreißen Bürscherl, sonst...

Ludwig: Sonst was? Moanst, dass i di scheid, du Leidschinder du!

Xaver: (*geht dazwischen*) Gebt's a Ruah! I will koan Streit da herin!

Kreitmayr: Ja muass ma i von dem Krippel sowas gfalln lassn?

Xaver: Geh zua Kreitmayer! I moan, es is besser, du gehst jetzt.

Kreitmayer: Mochst mi vielleicht nausschmeißen?

Ludwig: Naa, dös mach i! *(Packt Kreitmayer am Kragen und schiebt ihn zur Tür)* Da geht's raus.

Kreitmayer: *(macht sich los)* Guat i geh. Aber i komm wieder und dann ziahg i andere Seitn auf. Werst scho sehng, was`d davon hast, Stanglbauer!

Ludwig: *(schiebt Kreitmayer durch die Tür)* Schaug, dass`d rauskommst. *(mit Kreitmayer ab, den man noch schimpfen hört)*

Xaver: *(setzt sich)*

7. Szene

Afra, Done, Xaver, Ludwig

Afra: *(tritt mit Done ein)* Was is denn da herin los?

Done: *(zu Afra)* Dös geht uns nix o!

Xaver: Stimmt, es geht euch nix o!

Ludwig: *(inzwischen wieder eingetreten)* Und ob`s de zwoa was ogeht! Moanst de zwoa möchtn ned wissen, dass dir da Kreitmayer eiredt, du sollst sie rausschmeißen?

Afra: Was? Is des wahr Bauer?

Xaver: Ja scho, aber...

Done: Brauchst uns nimma? Wo ma scho so lang am Hof san.

Xaver: I hab ja an Kreitmayer gsagt, dass i dös ned tua. Aber i kanns euch ned verdenken, wenn's von selber gehts.

Ludwig: Warum sollns denn geh wolln?

Xaver: Im Moment kann i euch no euren Lohn zahln, aber lang werd dös nimmer geh!

Afra: Stehts denn wirklich scho so schlecht um den Hof?

Xaver: *(verzweifelt, steht auf)* No viel schlimmer!

Done: *(weinerlich)* Bauer, jetzt bin i scho so lang da bei dir und du hast es immer guat gmoant mit mir. Moanst, i lass di einfach so im Stich?

Afra: Richtig! Wir ham scho so viel gmeistert, da pack ma dös a!

Xaver: Dös is ja schee von euch, aber i woäß ma schön langsam echt koan Rat mehr.

- Ludwig:** Vater, mitnand ziahng wir den Karrn scho wieder raus aus`m Dreck. Aber du darfst di ned immer wieder vom Kreitmayr vollschmatzn lassn.
- Xaver:** Der moants ja eigentlich bloß guat.
- Ludwig:** Naa, gwiß ned. Der Dachdecker, den er zurabracht hat – letzts Jahr im Herbst – der war meiner Meinung nach ois z`teuer!
- Xaver:** Mei, de Löhn für d`Handwerker san halt gstiegn.
- Done:** Wer sagt dös?
- Xaver:** Da Kreitmayr hat`s g`sagt!
- Ludwig:** Und s`Holz für`n neuen Dachstuhl, den`s eidruckt hat?
- Afra:** *(neugierig)* Was war mit dem?
- Ludwig:** Da hat er dir dös minderwertige Bruchholz vom Herbst teuer odraht!
- Xaver:** Ah geh, dös hab i doch beim Sagler kafft.
- Done:** Der da Bruader vom Kreitmayr is...
- Xaver:** Herrschaft, jetzt lassts mir mei Ruah und gehts an euer Arbeit! *(ab)*

8. Szene

Ludwig, Afra, Done

- Ludwig:** Saxndi, der Sturschädl, der. Wenn ned bald was passiert... Aber er hört ja ned auf mi.
- Afra:** Du Wiggerl, i hätt da no a paar Markl auf meim Sparbücherl. Wenn dös hilft?
- Ludwig:** Dös is lieb von dir Afra, aber b`halt dir dei Erspartes. Dös reicht bestimmt ned amal um beim Schmied de gröbstn Schuldn zum zahln!
- Done:** Wieso beim Schmied? I moan da is ois zahlt?
- Ludwig:** Krampf. Wia kommst denn da drauf?
- Done:** Da Schwinghammer Loisl hat`s mir erzählt.
- Ludwig:** Was?
- Done:** Ja, der arbeitet doch beim Schmied. Und er hat erzählt, dass da Kreitmayr...
- Ludwig:** Was, da Kreitmayr?!
- Done:** Ja, dass da Kreitmayr beim Schmied war und gmoant hat, da Bauer schickt`n zum zahln, und er soll eahm doch de Schuldverschreibung gebn.

- Afra:** Dann hat da Kreitmayer jetzt de Schuldverschreibung vom Bauern?
- Ludwig:** Schön langsam geht mir a Liacht auf. (*überlegt*) Wenn`s so is wie ich`s mir denk, dann sitzn wir sauber im Dreck. (*will ab*) Dös muass i jetzt wissen! (*ab*)

9. Szene

Afra, Done

- Afra:** (*zu Done*) Was hat er denn jetzt?
- Done:** Brauchst mi ned fragen. I bin aa bloß a Knecht!
- Afra:** Ja, und wos für Einer!
- Done:** Ha?
- Afra:** Ach nix. I muass wieder an d`Arbeit.
- Done:** Was gibt`s denn heut z`Essn?
- Afra:** Mei du, du denkst wieder nur ans Fressen.
- Done:** Ja mei, so vui Aufregung macht hungrig! Also?
- Afra:** Was werds scho gebn? Eier halt! Wie jedn Tag.
- Done:** (*neckisch*) Sag bloß, du hast heut scho glegt?
- Afra:** Red ned so saudumm daher und geh wieder an dei Arbeit!
- Done:** (*geht zur Tür, dreht sich noch mal um und gackert*)
- Afra:** (*böse*) Schaug dass`d weiter kommst, du Ramme – du gscherter.
- Done:** (*ab*)
- Afra:** (*schreit hinterher*) A oider Gockel g`hört auf`n Mist! (*dreht sich um und räumt auf, hat z.B. Socken von der Ofenstange in der Hand*)

10. Szene

Theres, Afra, Vroni

- Theres:** (*tritt mit Vroni ein, Koffer in der Hand, man hört nur die Tür, evtl. ein räuspern*)
- Afra:** (*ohne sich umzudrehen wirft sie z.B. mit Socken*) Du sollst verschwindn!
- Theres:** (*zurückhaltend*) Äh, ja, wir gehn scho wieder.
- Afra:** (*dreht sich um*) Was, ach, äh, na... halt! Tuat mir leid, i hab gmoant es ist der ander. Bleibts no da. Griaß Gott!

- Theres:** Griaß Gott. Entschuldigt scho, wenn wir einfach so einagehn, aber d`Haustür war auf und klopfn hat uns koaner ghört.
- Afra:** *(wischt sich Hände an ihrer Schürze ab)* Is scho recht. I bin de Afra, Stalldirn und Hauserin da am Hof.
- Theres:** I bin die Brandmeier Theres und dös is mei Tochter de Vroni. *(gibt die Hand)*
- Vroni:** Griaß Gott! *(gibt die Hand)*
- Afra:** *(deutet auf Koffer)* Also wenn`s was verkaufa wollts, dann seids bei uns falsch. Wir ham koa Geld!
- Theres:** Nana, wir wolln nix verkaufa. Wir wollten bloß ofragn, ob wir vielleicht bis übermorgn a Quartier da ham könntn?
- Afra:** Was, a Quartier? Naa, da müsst`s scho an Bauern fragen. Aber warum geht`s denn ned zum Unterwirt? Der hat doch Fremdenzimmer!
- Theres:** Scho, aber... aber...

11. Szene

Xaver, Afra, Theres

- Xaver:** *(tritt schimpfend ein)* Himmelherrschaftszeiten, Ludwig! Wo is denn der scho wieder?
- Afra:** I woäß ned, Bauer! Du Bauer, do wär jemand da!
- Xaver:** Was?
- Afra:** *(deutet auf Theres und Vroni)* Da.
- Xaver:** *(sieht Theres mit großen Augen an, stottert)* Ähh, ja, was?
- Theres:** Griaß Gott. *(streckt ihm die Hand entgegen)*
- Xaver:** *(wischt sich die Hände ab)* Griaß Gott.
- Theres:** I bin die Theres und dös is mei Tochter die Vroni. Wir tätn halt sehnlichst um a Quartier bis übermorgn bitten.
- Xaver:** Was, a Quartier? Bei uns?
- Theres:** Ja, wenn`s erlaubt is? I woäß beim Unterwirt gäb`s Fremdenzimmer, aber dös kann i mir ned leisten. I brauch de letztm Markl für`n Zug, aber der nächste fahrt erst übermorgen.
- Xaver:** Äh, ja, i woäß ned.
- Theres:** Bittschön Bauer, schick uns ned weg so wie der Andere.

- Xaver:** Naanaa, i moan halt i kann euch nix anbieten. Aber wenn's euch glangt, dann könnt's im Heustadl schlaffa.
- Afra:** Geh Bauer, an Heustadl drin... Schäm di.
- Xaver:** Woäßt du vielleicht was besseres, du Gscheidhaferl du!
- Afra:** I kann doch dös kloane Zimmer hinten herrichtn.
- Xaver:** Aber dös is doch da Babett ihr Nähzimmer.
- Afra:** Eben, und seit fünf Jahr, seit sie gestorben is, is nix mehr dran verändert wordn.
- Xaver:** Ja, aber...
- Afra:** Nix aber. S`wird Zeit, dass dös Zimmer wieder gnutzt wird. *(zu Theres und Vroni)* Geht`s mit, i zoag euch dös Zimmer.
- Theres:** Wir wolln aber wirklich koane Umständ macha.
- Xaver:** Aber...
- Afra:** *(achtet nicht auf Xaver)* Geh Schmarrn, wo wären denn dös Umständ. Jetzt kommst mit. *(mit Theres und Vroni ab)*
- Theres:** *(zu Xaver)* Dankschön Bauer! *(ab)*
- Xaver:** *(steht entgeistert da)* Ha? Ah jaja. Scho recht. *(kratzt sich am Kopf)* Was war jetzt dös?

12. Szene

Ludwig, Xaver

- Ludwig:** *(tritt ein, sichtlich sauer)* Der Haderlump der greisliche.
- Xaver:** Ja Bua, was is denn los?
- Ludwig:** Du glaubst ned, was i grad rausgfundn hab.
- Xaver:** Naa sag, was hast denn?
- Ludwig:** Da Kreitmayr...
- Xaver:** Fangst scho wieder an?
- Ludwig:** Woäßt was der do hat?
- Xaver:** Wirst es mir glei sogn.
- Ludwig:** Deine Schuldn beim Schmied-Anderl hat er zahlt!

- Xaver:** Geh Schmarrn, woher möchst denn dös wissen?
- Ludwig:** Weil i eahm gfrogt hab!
- Xaver:** Was, an Kreitmayr?
- Ludwig:** Naa, an Schmied. Und beim Bäcker, beim Kramer und im Lagerhaus hat er aa alles zahlt!
- Xaver:** Was?
- Ludwig:** Wenn i`s dir sag. Und überall hat er sich d`Schuldverschreibungen gebn lassn.
- Xaver:** Ja, aber dös hoaßt ja...
- Ludwig:** Dass da Kreitmayr uns in der Hand hat. Wenn der jetzt kommt und dös Geld von uns möcht`, dann...
- Xaver:** *(setzt sich)* ...dann san wir erledigt!
- Ludwig:** *(setzt sich dazu)* ...dann is vorbei mit`m Stanglbauer-Hof.
- Xaver:** Und wir ham eahm vorher no rausgschmissn.
- Ludwig:** Jetzt woaß i aa was er gmoant hat, dass wir scho sehng werden, was wir davon ham.
- Xaver:** Dann g`hörn wir da Katz.
- Ludwig:** Naa, so schnell gib i mi ned gschlagn.
- Xaver:** Ja, was möchst denn macha?
- Ludwig:** Dös woaß i aa no ned. Aber irgendwoas muass uns einfalln.

13. Szene

Vroni, Xaver, Ludwig

- Vroni:** *(tritt ein)* Äh, Bauer? D`Afra hat gmoant, i soll an Putzkübel holn.
- Xaver:** *(ohne aufzusehen)* Da drübn neben` Ofen steht er. Der Lumpn hängt oben drüber.
- Vroni:** *(holt Eimer und Lumpen)* Dankschön, Bauer! *(ab)*
- Ludwig:** *(hat ihr die ganze Zeit verwirrt zugesehen)* Wer war denn dös?
- Xaver:** Dös woaß i a ned so genau. Aber dös Deandl und ihr Muatta ham um a Quartier gfragt, und da hat`s d`Afra kurzerhand in da Muatta ihm Nähzimmer unterbracht.
- Ludwig:** Was? Im Nähzimmer, da wo koana was verändern hat dürfen?

Xaver: Dös hat d`Afra so schnell eigfädelt, dass i gar ned mitkomma bin.

Ludwig: Ja und jetzt?

Xaver: Mei, jetzt sans scho da, und „ja“ hab i a scho gsagt.

Ludwig: Vater, i kenn di glei gar nicht mehr.

Xaver: *(steht auf)* Ach lass mir mei Ruah! *(ab)*

14. Szene

Done, Ludwig, Afra

Done: *(tritt ein)* Du Bauer!?! *(sieht Ludwig)* Ach, du bist es. Wo is denn der Bauer?

Ludwig: *(noch immer etwas verwirrt)* Der is grad raus. Was möchst`n?

Done: I wollt eahm bloß fragen, was er jetzt alles weißeln möcht!

Ludwig: Wart, i geh mit raus!

Done: Du Ludwig, wer is denn do vorher grad kommen?

Ludwig: Dös woäß i a ned so genau. So wia`s ausschaut ham wir a paar Gäst. Aber wer dös is, des woäß i a ned.

Done: Und wo soll`n die unterkommen?

Ludwig: Im Nähzimmer hinten werdn`s einquartiert.

Done: Was?

Ludwig: Brauchst gar ned so blöd schau'n. I woäß aa ned was los is!

Afra: *(tritt ein)* Ja was stehts denn ihr zwoa da wie bstellt und ned abholt?

Ludwig: Du Afra, sag amal, was is denn mit de zwoa Weiberleut?

Afra: Ach de! Ja woäßt, de Theres hätt beim Kreitmayer als Magd ofanga solln, aber der Ramme hat sie einfach zum Teife geschickt. Und weil erst übermorgn der nächste Zug geht, hat`s bei uns ofragt, ob`s a Quartier haben könnn.

Ludwig: Warum gehn`s da ned zum Unterwirt?

Afra: Ja mei, weil sie sich halt koa Zimmer ned leistn können.

Ludwig: Und da Vater hat nix dagegen g`habt, dass da Muatta ihr Nähzimmer beziehen?

Afra: Ach der! Dös hab i so schnell gmacht, dass er gar ned zum Nachdenka komma is.

Ludwig: Dös hab i gmerkt!

Done: *(schaut beim Fenster raus)* Jessas, da kommt da Kreitmayr scho wieder daher.

Afra: Was will denn der scho wieder da?

Ludwig: Dös wern ma jetzt glei sehng.

15. Szene

Kreitmayr, Ludwig, Done, Afra

Kreitmayr: *(tritt ein)*

Ludwig: Was willst denn du scho wieder da?

Kreitmayr: Reiss di `zamm Bürscherl, sonst...

Ludwig: Was sonst? I fürcht di ned, du Haderlump, du elendiger.

Kreitmayr: Was bin i?

Ludwig: A Haderlump bist! A Häuslschleicha a ganz a windiger! I woass scho, dass`d alle unsere Schuldverschreibungen aufkauft hast.

Kreitmayr: Dann is scho recht! I lass mi nämlich ned no amal von dir rausschmeißn. Bald ghört dös ganze Glump mir. *(zieht ein Bündel Schuldverschreibungen aus der Tasche)*

Ludwig: Aber no ist`s ned so weit. *(packt Kreitmayr am Kragen)* Schau dass`d verschwindst!

Kreitmayr: Tua deine Pratzn weg. *(reißt sich los)*

Done: *(hat inzwischen Ärmel hochgekrempt)* Geh weiter Wiggerl, mach dir deine Händ ned dreckig, für`n Mist bin i zuständig!

Afra: Genau, sowos wie du g`hört mit der Scheißbürstn rausg`haut!

Done: *(packt Kreitmayr)*

Afra: *(macht Tür auf)*

Done: Und jetzt raus mit dir!

Kreitmayr: Ihr zwoa könnts euch glei a neue Stell suchen. Euch schmeiß i als erstes raus, wenn i der Bauer bin!

Ludwig: Dös werst du nie erleben!

Kreitmayr: Vier Wochen gib i euch. Dann möcht i mei Geld, oder es wird alles versteigert!

Ludwig: Raus jetzt, sonst vergiss i mi.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Done: *(schmeißt Kreitmayer raus)*

Kreitmayer: *(von draußen)* Vier Wochen!! *(lacht dreckig)*

Vorhang - Ende 1. Akt!